



Medienmitteilung

Datum

4.1.2007

Ladyfingers aus Schweizer Erde

Ein exotisches Gemüse ist neu auch für den Anbau in Schweizer Gewächshäusern geeignet: Okras, auch Ladyfingers genannt (*Abelmoschus esculentus*, Familie Malvaceae). Die Pflanze bildet bis zu 12 cm grosse Schoten, die wie Bohnen schmecken. Innovative Gemüsebau-Experten der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW und der Hochschule Wädenswil HSW haben in enger Zusammenarbeit dieses äthiopische Malvengewächs getestet. Das Ziel der Forscher war es, den biologischen Anbau von Okras in Schweizer Gewächshäusern zu ermöglichen. Sowohl anbautechnische, ökologische wie ökonomische Aspekte wurden untersucht. Optimierte Licht- und Temperaturbedingungen sowie der Einsatz von Nützlingen haben sich als zentral für den erfolgreichen Anbau erwiesen.

Okras als wettbewerbsfähiges Nischenprodukt

Import-Okras sind in Spezialitätenläden zu 25 Franken das Kilo erhältlich. In diesem Preissegment, so die Forscher von HSW und ACW, sind Okras für Direktvermarkter und Zulieferer von Restaurants ein wettbewerbsfähiges Nischenprodukt. Zurzeit sind Okras erst im Raum Genf erhältlich, weil dort ansässige Afrikaner, Asiaten und Amerikaner dieses Gemüse bereits kennen und schätzen. Für die breite Konsumentenschaft können Schweizer Okras ebenfalls attraktiv sein, weil sie ins Konzept der gesunden Nahrungsmittel aus biologischem Anbau passen.

Okras im Kochtopf

Beim Kochen geben Okras einen Saft ab, der sich zum Eindicken von Speisen eignet. Will man diesen Saft nicht, kann man die Okras fünf Minuten in Essigwasser blanchieren (vorher Spitze kappen und Stielansatz entfernen) und danach mit kaltem Wasser abschrecken. Dasselbe Ziel erreicht man, wenn Okras ein bis zwei Stunden in kaltem Zitronenwasser liegen.

Die reifen Samen der Früchte sind auch geröstet eine Delikatesse oder als Kaffee-Ersatz verwendbar (Quelle: Wikipedia).



Bilder: www.medien.info-acw.ch (im Anhang des PDF)



Okra im Gewächshaus



Okra-Schoten von verschiedener Form

Kontakt/Rückfragen:

Robert Theiler
Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW
Postfach 185, CH-8820 Wädenswil
Tel.: +41 44 783 62 69
E-mail: robert.theiler@acw.admin.ch
www.acw.admin.ch

Alex Mathis
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Pflanzenproduktion
Hochschule Wädenswil
Grüntal, Postfach 335, CH-8820 Wädenswil
Tel.: +41 44 789 99 16
E-Mail: a.mathis@hsw.ch
www.hsw.ch

CaroleENZ
Mediendienst
Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW
Tel.: +41 44 783 62 72
E-mail: carole.enz@acw.admin.ch
www.medien.info-acw.ch